

**HAN
NOV
ER** 



HANNOVER ZIEHT BILANZ.

Die „Vorläufige Eröffnungsbilanz“ der Landeshauptstadt Hannover zum 1. Januar 2011

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

VORWORT	3
WAS SAGT DIE ERÖFFNUNGSBILANZ AUS (ODER IST HANNOVER REICH)?	4
BILANZÜBERSICHT	5
HANNOVER – DIE IDEALE STADT	6
POLITIK UND VERWALTUNG	8
RAUM FÜR INNOVATIONEN	9
FINANZIELLE ENTWICKLUNG	13
DIE BILANZ – ZENTRALE KOMPONENTE DES NEUEN KOMMUNALEN RECHNUNGSWESENS	15
ERÖFFNUNGSBILANZ	16
ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSITIONEN	18
IMPRESSUM	36



BLICK AUS DER
VOGELPERSPEKTIVE
AUF DAS NEUE RATHAUS
UND DEN MASCHSEE

VORWORT



Hannover hat Bilanz gezogen! Zum ersten Mal haben wir unser gesamtes, über Jahrhunderte gewachsenes Vermögen bewertet. Das war ein viel größerer Kraftakt, als die kurze Bilanzübersicht vermuten lässt. Unzählige und überaus schwierige Einzelfragen mussten geklärt werden.

Wie lässt sich z. B. eine mittelalterliche Figur bewerten oder wie viel ist unser Maschsee wert? Häufig musste überhaupt erst einmal eine Inventarisierung erfolgen, was einen enormen Arbeitsaufwand bedeutete. Um das Arbeitsausmaß zu verdeutlichen, sei der Vergleich mit der Privatwirtschaft erlaubt.

Kaum ein Unternehmen dürfte eine so vielfältige Vermögensmasse wie die Landeshauptstadt Hannover aufweisen: Von den rund 665.000 Kunstgegenständen über 1.200 km Straßennetz bis hin zu historischen Gebäuden wie dem 1913 fertig gestellten Neuen Rathaus, Parks, Seen oder Sportstätten.

Sämtliche Probleme wurden mit großer Sorgfalt und Umsicht gelöst. Richtschnur war die realistische und damit sehr aufwändige Bewertung des Vermögens. Für diese herausragende Arbeitsleistung möchte ich mich bei allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken!

Das Ergebnis dieser Arbeitsleistung kann sich sehen lassen: Hannover verfügt über ein Eigenkapital von über sieben Milliarden Euro. Das heißt nicht, dass wir es uns bequem machen können und nicht weiter sparen müssen, aber es tut gut zu wissen, dass die Stadt über ein erhebliches Vermögen verfügt. Dieses Vermögen möchte ich erhalten und wenn möglich sogar mehren, damit auch zukünftige Generationen so gut in Hannover leben können wie wir heute!

STEPHAN WEIL
OBERBÜRGERMEISTER

WAS SAGT DIE ERÖFFNUNGSBILANZ AUS (ODER IST HANNOVER REICH)?



Hannover ist alles andere als überschuldet. Das Vermögen übersteigt den Wert der Schulden und Rückstellungen deutlich, so dass sich das Reinvermögen auf mehr als 6 Milliarden Euro beläuft. Die Eigenkapitalquote liegt bei über 70 %. Dies ist das Ergebnis unserer sorgfältigen Bewahrung des Vermögens (weitgehender Verzicht auf Privatisierungen und hohe Reinvestitionsquote als Ziel) und der seit rund 30 Jahren verfolgten Strategie der Netto-Neuverschuldung-Null (mit Ausnahme der Investitionen in den Wirtschafts- und Bildungsstandort: Weltausstellung Expo 2000, Kapitalstärkung Deutsche Messe AG, Modernisierung der Schulen).

Allerdings erlaubt dies nicht den Rückschluss, dass Hannover reich sei. Die Stadt verfügt zwar über ein stattliches Vermögen von rund 10,3 Milliarden Euro. Dieses Vermögen ist aber zum großen Teil nicht oder zumindest nicht kurzfristig realisierbar.

Die nachfolgend ausgeführten Beispiele mögen dies verdeutlichen. So möchte niemand den Maschsee, die Eilenriede oder die Herrenhäuser Gärten in Bauland umwandeln. Insgesamt gut 40 % der Fläche des Stadtgebietes gehören der Landeshauptstadt Hannover. Nur ein kleiner Teil davon steht zum Verkauf. Allein der Straßenauf-

bau ist knapp 900 Millionen Euro wert. Doch wer würde der Stadt ihre Straßen abkaufen? Auch andere Vermögensgegenstände sind nicht ohne Weiteres veräußerbar. Der größere Teil des Vermögens steht demnach nicht zur Deckung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Eine gewichtige Ausnahme befindet sich unter der Rubrik „Finanzvermögen“. So stehen die verbundenen Unternehmen mit rund 270 Millionen Euro in der Bilanz, obwohl allein der Verkauf der Stadtwerke vermutlich ausreichen würde, um die gesamten Geldschulden zu tilgen.

Dass ein großer Teil des Vermögens kaum realisierbar sein dürfte, ist nicht weiter problematisch. Bilanzen haben bei Kommunen eine andere Funktion als bei Unternehmen. Deutsche Städte sind nicht insolvenzfähig. Die kommunale Bilanz zeigt vor allem an, ob eine Stadt ihr Vermögen und Kapital erhält und damit nachhaltig wirtschaftet. Wichtiger als die ermittelte Höhe des Eigenkapitals ist die Veränderung im Zeitablauf. Nur wenn der Aufwand den Ertrag nicht übersteigt und die Abschreibungen erwirtschaftet werden, bleibt das Eigenkapital erhalten.

Mit der Bilanz wird erstmals sichtbar, ob die Stadt von der Substanz lebt. Das ist ein wesentlicher Unterschied zum kameralem Haushalt, der den Vermögensverzehr nicht abgebildet hat. Die hohen Investitionen der letzten Jahre, der Verzicht auf den Verkauf der kommunalen Unternehmen und die großen Anstrengungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung verdeutlichen, dass die Stadt Hannover ihr umfangreiches, über Jahrhunderte gewachsenes Vermögen erhalten und an die nächste Generation weitergeben möchte.

DR. MARC HANSMANN
STADTKÄMMERER

BILANZÜBERSICHT

VORLÄUFIGE ERÖFFNUNGSBILANZ DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER ZUM 1. JANUAR 2011

AKTIVA	EURO
Immaterielles Vermögen	7.923.000
Sachvermögen	7.850.716.000
Finanzvermögen	2.268.894.000
Liquide Mittel	117.449.000
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.982.000
BILANZSUMME	10.254.964.000

PASSIVA	EURO
Nettoposition	7.262.697.000
Basis-Reinvermögen	6.381.644.000
Rücklagen	78.590.000
Sonderposten	802.463.000
Schulden	1.878.414.000
Geldschulden	1.751.069.000
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	78.532.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.000
Transferverbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten	48.522.000
Rückstellungen	1.099.781.000
Passive Rechnungsabgrenzung	14.072.000
BILANZSUMME	10.254.964.000

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,82 Prozent.

HANNOVER – DIE IDEALE STADT

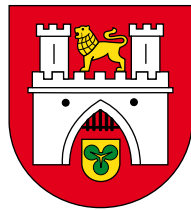
- Landeshauptstadt von Niedersachsen
- einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands
- gut ausgebaute Infrastruktur, z. B. Deutschlands modernster öffentlicher Nahverkehr
- Gastgeber der EXPO 2000 und der beiden größten Messen der Welt (Hannover Messe und CeBIT)
- Teil der 1,1 Mio. Einwohner zählenden Region Hannover (u. a. gemeinsame Wirtschaftsförderung mit der Region)

- außergewöhnlich gute Erreichbarkeit in der Mitte Deutschlands und Europas
- hohe Lebensqualität durch idealen Mix an Kultur- und Freizeitangeboten sowie hohe und bezahlbare Wohnraumqualität
- einzigartige Barockgärten von Herrenhausen, deren Attraktivität durch den Wiederaufbau des Schlosses noch steigt
- Sprengel Museum als eines der bedeutendsten Museen der Kunst des 20. Jahrhunderts und 21. Jahrhunderts (derzeit Erweiterung der Ausstellungsfläche durch großflächigen Anbau)
- Hannover 96 als erfolgreicher, auf europäischer Ebene spielender Bundesligaverein
- „Grünste Großstadt Deutschlands“ (höchster Anteil an Grünflächen)
- Deutschlands spektakulärster Zoo mit 3.400 Tieren in sieben Zoowelten



HERRENHÄUSER GÄRTEN
HANNOVER CONGRESS CENTRUM – HCC
OPERNHAUS





GALERIE HERRENHAUSEN
 HAUPTBAHNHOF / NIKI-DE-SAINT-PHALLE-PROMENADE
 MASCHSEE
 ERLEBNISZOO HANNOVER

HANNOVER IN ZAHLEN

Einwohnerzahl	523.515
Höhe	55 Meter ü. NN
Fläche	204 km ²
Stadtgliederung	13 Stadtbezirke, 51 Stadtteile
Internet	www.hannover.de



POLITIK UND VERWALTUNG

Die politischen Rahmenbedingungen sind von großer Kontinuität geprägt. Seit 1946 bildet die SPD die Mehrheitsfraktion im Rat, seit 1986 in Koalition mit den Grünen.

Der Oberbürgermeister und der Rat werden von der Bevölkerung Hannovers gewählt. Dem Rat als oberstes Organ der Stadtverwaltung gehören 65 Ratsfrauen und -herren an. Der Rat entscheidet über den Haushalt und wählt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters die Dezernentinnen und -dezernenten.

Die Stadtverwaltung versteht sich als moderner Dienstleister, der Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit als Leitbild hat.

Sie gliedert sich in sechs Dezernate und 20 Fachbereiche. An der Spitze der Verwaltung mit insgesamt rund 10.000 Beschäftigten stehen

- Oberbürgermeister **Stephan Weil**
- Erster Stadtrat und Wirtschafts- und Umweltdezernent **Hans Mönninghoff**
- Stadtkämmerer **Dr. Marc Hansmann**
- Sozial- und Jugenddezernent **Thomas Walter**
- Kultur- und Schuldezernentin **Marlis Drevermann**
- Stadtbaurat **Uwe Bodemann**



RATSSAAL

RAUM

FÜR INNOVATIONEN

Bildung und Wissenschaft gelten als Schlüssel für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Durch die hohen Investitionen der Stadt Hannover in die Bildung befindet sich heute die ganz überwiegende Mehrzahl der Schulen in einem modernen Zustand. Mittelfristig sollen sämtliche Grundschulen in den Ganztagsbetrieb überführt werden, während die Ganztagsbetreuung der noch nicht schulpflichtigen Kinder der normale Standard in Hannover ist. Mit dieser Strategie soll einer strukturellen Bildungsarmut vorgebeugt und die Integration wirkungsvoll gefördert werden.

Auch im Wissenschaftsbereich tut sich einiges. Als Hochschulstandort ist Hannover mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität, der Medizinischen Hochschule, der Tierärztlichen Hochschule, der Hochschule für Musik, Theater und Medien und der Fachhochschule vertreten. Mit ihren renommierten Hochschulen verfügt die Stadt über ein enormes Forschungs- und Wissenschaftspotential mit rund 34.000 Studierenden. Ebenfalls in Hannover ansässig ist eine international sehr angesehene Klinik im Bereich der Neuromedizin, das INI – International Neuroscience Institute.

Mit der von der Stadt geförderten Gründung der „Initiative Wissenschaft“ werden Forschung und Wirtschaft noch enger miteinander verzahnt. Folge der Anstrengungen im wissenschaftsnahen Bereich ist, dass Hannover aktuell erhebliche Neuanmeldungen im Forschungsbereich verzeichnet.

So baut u. a. der Weltmarktführer für Arzneimittel, das Familienunternehmen Boehringer, ein Forschungsinstitut, und im Medical Park Hannover entsteht für 53 Millionen Euro das niedersächsische Zentrum für Biomedizintechnik/Implantatforschung (NZ-BMT).

Universitäten, Fachhochschulen aber auch die hochwertigen Ausbildungsplätze bei den zum Teil weltweit aktiven Großunternehmen sichern dem Standort gut ausgebildetes Personal. Nicht nur Global Player, wie z. B. VW Nutzfahrzeuge, Wabco, Continental, TUI oder auch Johnson Controls und



LEIBNIZ UNIVERSITÄT

MHH – MEDIZINISCHE
HOCHSCHULE HANNOVER

INI – INTERNATIONAL
NEUROSCIENCE INSTITUTE

OBEN: NORD/LB
UNTEN: MESSEGELÄNDE



Komatsu Hanomag, sondern auch ein breit aufgestellter technologieorientierter Mittelstand weiß das hervorragende Potential sehr gut ausgebildeter Fachkräfte in Hannover zu schätzen. Mehr als 30.000 Menschen sind in der Region Hannover in der Automobil-Branche beschäftigt und machen Hannover zu einem der TOP-5-Automobil Standorte Deutschlands.

Hannover ist einer der größten Versicherungsstandorte in Deutschland. Bedeutende Versicherungen haben ihre Zentrale hier, insbesondere der Talanx Konzern mit HDI-Gerling und Hannover Rückversicherung sowie die VGH Versicherungen.

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank ist die führende Universalbank im Norden Deutschlands.

Als Dienstleistungszentrum wird Hannover immer stärker. In den Bereichen Verkehr, Logistik, Kommunikation, Tourismus, Kongress- und Veranstaltungswesen wird seit Jahren ein deutlicher Zuwachs verzeichnet. Gerade auch kleinere und mittlere Betriebe etablieren sich in Hannover sehr erfolgreich. Zurzeit liegt die reale Steigerung bei über 300 Unternehmen pro Jahr.

International bekannt ist Hannover seit langem als Messestandort. Internationale Leitmesse sichern hochkarätige Vernetzungsmöglichkeiten weltweit wie auch vor Ort. Die Neuausrichtung der CeBIT, die Weiterentwicklung der Hannover Messe sowie der erfolgreiche Start vieler kleinerer und mittelgroßer Messen verdeutlichen die Dynamik des größten Messestandorts in Deutschland und sichern eine erhebliche regionale Wertschöpfung.

Die seit Jahren über dem Bundesdurchschnitt liegende Kaufkraftziffer je Einwohner/in sowie die rückläufige Arbeitslosenquote – seit 2001 wurden ca. 10.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Stadtgebiet geschaffen – unterstreichen die Dynamik des Standortes Hannover. Aktuelle Konjunkturumfragen der hannoverschen IHK belegen, dass hiesige Unternehmen ihre Geschäftslage als ausgesprochen gut einstufen und viele Unternehmen über Personaleinstellungen nachdenken.

Hannover ist nahezu perfekt an das Straßen-, Schienen-, Wasser- und Luftverkehrsnetz angeschlossen. Durch diese Lage an mehreren

Verkehrsknotenpunkten weist Hannover eine außergewöhnlich gute Erreichbarkeit auf. Die hervorragende, im Zuge der Weltausstellung Expo 2000 großzügig ausgebaute Infrastruktur wird von Unternehmen wie Berufspendlern gleichermaßen geschätzt.

Hier kreuzen sich wichtige Schienen- und Straßenverkehrsverbindungen der Nord-Süd-Richtung mit solchen der Ost-West-Richtung. Über die Autobahnen besteht ein schneller Anschluss an nationale und internationale Seehäfen sowie transkontinentale Flughäfen. Diese Verkehrsverbindungen sichern den schnellen Zugang zu wichtigen internationalen Märkten.

Der Flughafen Hannover-Langenhagen ist neben Hamburg-Fuhlsbüttel und Bremen der wichtigste Flughafen in Norddeutschland. Er zählt zu den modernsten Flughäfen Europas.

Neben Frankfurt und Köln verfügt Hannover über die größte Dichte an Fernverkehrszügen in Deutschland. Schon immer ist Hannover ein wichtiges Drehkreuz im Eisenbahngüterverkehr.



VW NUTZFAHRZEUGE
HDI-GERLING

Der Mittellandkanal ist eine leistungsfähige Binnenwasserstraße im europäischen Verbund zwischen dem westlichen Wasserstraßensystem aus Rhone, Rhein/Ruhr sowie der Niederlande und Magdeburg/Berlin im Osten. Mit Lindener Hafen, Nordhafen, Brinker Hafen und Misburger Hafen stehen in Hannover vier Binnenhäfen mit Umschlaganlagen Wasserstraße/Schiene zur Verfügung.



HAUPTBAHNHOF
STÄDTISCHE HÄFEN

Die Region Hannover verfügt über ein leistungsfähiges Stadtbahn- und Bussystem und hat seit 2000 ein hochmodernes S-Bahn-Netz, das erste behindertengerechte Nahverkehrsnetz Deutschlands.

Die Innenstadt, die vom Flughafen aus in 20 Minuten zu erreichen ist, ist in den letzten 15 Jahren stark aufgewertet worden. Mehrere aktuelle Bau-

maßnahmen lassen weitere positive Veränderungen in naher Zukunft erkennen.

Um wirtschaftlich noch erfolgreicher zu sein, wurde vor einigen Jahren gemeinsam mit der Region Hannover die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft hannoverimpuls gegründet. Durch Gründungs-, Ansiedlungs- und Innovationswettbewerbe werden Wachstumsthemen besonders befördert und neue Arbeitsplätze geschaffen. Hannoverimpuls konzentriert sich dabei auf sechs Fokus-Branchen, die für besonderes Wachstum, Arbeitsplatzpotenzial und Innovationskraft stehen: Automotive, Energiewirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie, Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Produktionstechnik.



FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Die finanzielle Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover ist mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 insgesamt positiv verlaufen. In vier von fünf Haushalten wurde seit dem Jahr 2006 ein deutlicher Überschuss erzielt. Durch diese Überschüsse in Verbindung mit Sondereffekten in Folge der Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen konnte das Altdefizit auf unter 100 Mio. Euro reduziert werden.

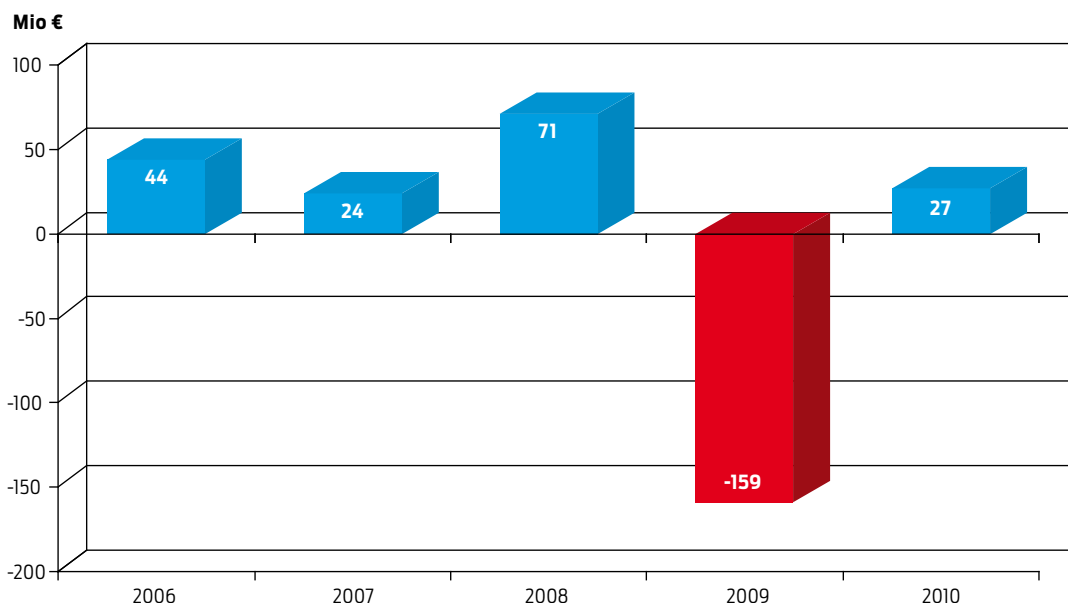
Der genaue, in die Eröffnungsbilanz übernommene Wert des Altdefizits beträgt 95,4 Mio. Euro. Die Alt- und Neudefizite werden mit Kassenkrediten finanziert, die aktuell um die 200 Mio. Euro schwanken. Damit befindet sich Hannover pro Kopf im unteren Mittelfeld Niedersachsens.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise von 2009 verursachte ein Defizit in Höhe von 159 Mio. Euro, was exakt dem Rückgang der Gewerbesteuer entsprach. Von diesem Rückschlag erholte sich Hannover deutlich schneller als die meisten anderen Städte. Bereits im Jahr 2010 lagen die Gewerbesteuererinnahmen mit 480 Mio. Euro beinahe auf

dem Rekordniveau von 2008, was für die Stärke der hannoverschen Wirtschaft spricht. Als eine der wenigen deutschen Großstädte erwirtschaftete die niedersächsische Landeshauptstadt im Jahr 2010 einen operativen Überschuss. Für 2011 sieht der Haushaltsplan allerdings ein Defizit vor, das in der Bewirtschaftung aber deutlich reduziert wird. Ein Grund dieses Defizits liegt in der überaus positiven Entwicklung des Vorjahres, die u. a. zu deutlich niedrigeren Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich führt.

Die insgesamt positive finanzielle Entwicklung der letzten Jahre lag auf der Ertragsseite an der guten Gewerbesteuerentwicklung und auf der Aufwandsseite an der stringenten Haushaltskonsolidierung.

Bereits seit 1994 findet bei der Stadt Hannover ein systematisch aufbereiteter Haushaltskonsolidierungsprozess statt. Insgesamt liegt das Konsolidierungsvolumen bisher bei weit über 500 Mio. Euro. In der Kernverwaltung wurden 2.300 Stellen abgebaut.





BISMARCKSCHULE

Die Aufwandsseite ist in den letzten zehn Jahren lediglich um ca. 1,5 % p. a. gestiegen. Als Konsequenz der politischen Schwerpunktsetzung und der Gesetzgebung verzeichnet das Produkt „Kindertagesbetreuung“ seit Jahren die mit Abstand höchsten Zuwachsraten: +39 % von 2006 bis 2011. Die Kindertagesbetreuung ist mittlerweile das Produkt mit dem höchsten Aufwand im städtischen Haushalt. Diese Entwicklung liegt an den hohen Qualitätsstandards (fast ausschließlich Ganztagsplätze), der höchsten Versorgungsquote an Krippenplätzen einer westdeutschen Großstadt, sowie den stark steigenden Kinderzahlen im Rahmen einer insgesamt wachsenden Bevölkerungszahl der Stadt Hannover.

Im investiven Bereich lag der eindeutige Schwerpunkt der letzten Jahre in der Schulsanierung. Das Programm zur Sanierung der Schulen und Kindertagesstätten umfasst einschließlich der PPP-Maßnahmen ein Volumen von über 300 Mio. Euro allein für den Zeitraum von 2008 bis 2012. Als mit Abstand größtes Einzelprojekt wird in Kürze die größte Schule Niedersachsens – die IGS Mühlberg – abgerissen und komplett neu gebaut. Die Modernisierung der Schulen sowie der qualitative und quantitative Ausbau der Kindertagesbetreuung verdeutlichen, dass der absolute Schwerpunkt des städtischen Haushalts im Bildungssektor liegt.

SPARPROGRAMM	ZEITRAUM	ZIELVOLUMEN Mio. Euro	ERGEBNIS Mio. Euro
HK I	1994 – 1996	115	137
HK II	1997 – 1999	64	64
HK III	2000 – 2001	51	53
HK IV	2002 – 2004	128	130
HK V	2005 – 2007	93	93
HSK VI	2008 – 2009	30	41
GESAMT	1994 – 2009	481	518
HSK VII	2010 – 2012	57	in Bearbeitung

DIE BILANZ –

ZENTRALE KOMPONENTE DES NEUEN KOMMUNALEN RECHNUNGSWESENS

Im Rahmen der Gemeindehaushaltsreform in Niedersachsen hat die Landeshauptstadt Hannover das Haushalts- und Rechnungswesen zum 1. Januar 2011 von der Kameralistik auf die Doppik (Doppelte Buchführung in Kontenform) umgestellt. Die Doppik ist ein Buchungssystem, dem die kaufmännische Buchführung zu Grunde liegt.

Dieses dient der planmäßigen und lückenlosen Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle mit dem Ziel, jederzeit einen Überblick über die Vermögenslage und den Stand der Schulden zu ermöglichen. Die Erfolgsermittlung geschieht durch die Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge in der Ergebnisrechnung und durch Veränderungen der Aktiv- und Passivposten in der Bilanz. Dies ermöglicht einen schnellen Überblick über die finanzielle Lage der Landeshauptstadt Hannover.

Im Gegensatz zur Kameralistik, die nur Einnahmen und Ausgaben erfasst, werden in der Doppik auch nicht zahlungswirksame Ressourcenverbräuche wie Abschreibungen erfasst. Auch Pensionsrückstellungen wurden in der Kameralistik nicht abgebildet.

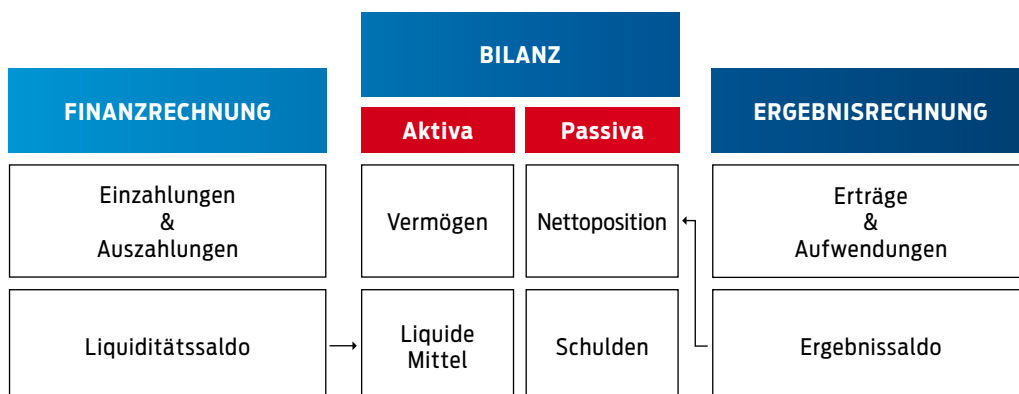
Die Bilanz als Bestandsrechnung zeigt zum Bilanzstichtag den Status des Vermögens und der Schulden und im überjährigen Vergleich die Entwicklung der Nettoposition (Eigenkapital).

Die vorläufige Eröffnungsbilanz der Landeshauptstadt Hannover gibt zum ersten Mal einen Überblick über das Vermögen und das Kapital der Kernverwaltung. Hannover erfüllt jedoch einen großen Teil seiner kommunalen Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben).

Zum „Konzern Stadt“ gehört eine Reihe von Beteiligungen, die in ihrer Gesamtheit wichtiger als der Kernhaushalt sind. Dazu gehören insbesondere eines der erfolgreichsten Stadtwerke Deutschlands, die Deutsche Messe AG, der Flughafen Hannover, die Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), die üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG und die Parkhausgesellschaft union boden.

Diese Unternehmen erstellen ihre eigenen Bilanzen, von denen der Wert des Eigenkapitals – bezogen auf den Anteil der Landeshauptstadt Hannover – im Finanzvermögen der vorläufigen Eröffnungsbilanz der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen wird.

Ein Gesamtbild des Konzerns Landeshauptstadt ergibt sich, wenn sämtliches Vermögen und Kapital der Kernverwaltung sowie der städtischen Gesellschaften und Betriebe zu einer Konzernbilanz konsolidiert werden. Das Projekt zur Erstellung der ersten Konzernbilanz hat bereits begonnen.



ERÖFFNUNGSBILANZ

AKTIVA	01.01.2011	
	EURO	%
1. IMMATERIELLES VERMÖGEN	7.923.000	0,08
1.1 Konzessionen	0	
1.2 Lizenzen	7.923.000	
1.3 Ähnliche Rechte	0	
1.4 Geleistete Investitionszuwendungen und -zuschüsse	0	
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0	
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0	
2. SACHVERMÖGEN	7.850.716.000	76,56
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	2.020.764.000	
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	1.688.419.000	
2.3 Infrastrukturvermögen	3.284.135.000	
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	4.442.000	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	711.355.000	
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	27.179.000	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	85.489.000	
2.8 Vorräte	2.375.000	
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	26.558.000	
3. FINANZVERMÖGEN	2.268.894.000	22,12
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	270.943.000	
3.2 Beteiligungen	81.436.000	
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.195.319.000	
3.4 Ausleihungen	649.138.000	
3.5 Wertpapiere	1.745.000	
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	27.312.000	
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	9.259.000	
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	33.740.000	
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	2.000	
4. LIQUIDE MITTEL	117.449.000	1,15
5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	9.982.000	0,10
BILANZSUMME	10.254.964.000	100,00

PASSIVA	01.01.2011	
	EURO	%
1. NETTOPOSITION	7.262.697.000	70,82
1.1 Basis-Reinvermögen	6.381.644.000	
1.1.1 Reinvermögen	6.477.029.000	
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss als Minusbetrag	- 95.385.000	
1.2 Rücklagen	78.590.000	
1.3 Jahresergebnis	0	
1.4 Sonderposten	802.463.000	
2. SCHULDEN	1.878.414.000	18,32
2.1 Geldschulden	1.751.069.000	
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	78.532.000	
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.000	
2.4 Transferverbindlichkeiten	0	
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	48.522.000	
3. RÜCKSTELLUNGEN	1.099.781.000	10,72
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	932.583.000	
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	41.154.000	
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.391.000	
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	0	
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	9.878.000	
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	39.680.000	
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	2.281.000	
3.8 Andere Rückstellungen	71.814.000	
4. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	14.072.000	0,14
BILANZSUMME	10.254.964.000	100,00

ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSITIONEN



ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Nach dem Niedersächsischen Gemeinderecht ist erstmals für das Haushaltsjahr, für das die Haushaltswirtschaft im Rechnungsstil der doppelten Buchführung geführt wird, eine erste Eröffnungsbilanz aufzustellen, somit für die Landeshauptstadt Hannover zum 01.01.2011. Hierbei ist das verbindlich vorgegebene Gliederungsschema des § 142 Abs. 3 NGO zu beachten. Die hier genannten Werte gelten bis zur Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt und bis zur Beschlussfassung des Rates als vorläufig.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gemäß § 96 Abs. 4 NGO i. V. m. §§ 42 ff. Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung – GemHKVO. Die Regelungen des § 60 GemHKVO zur ersten Eröffnungsbilanz wurden berücksichtigt. Außerdem bildeten die Bewertungsrichtlinien eine weitere Grundlage.

Die Vermögensgegenstände und die Schulden wurden zum Stichtag der Eröffnungsbilanz durch eine Inventur mengen- und wertmäßig erfasst. Für die Erfassung und Bewertung waren die jeweiligen Fachbereiche unter Anwendung der zentral veröffentlichten Richtlinien zuständig.

Von den folgenden speziell für die erste Eröffnungsbilanz geltenden Vereinfachungsregeln des § 60 GemHKVO wurde Gebrauch gemacht:

- Auf die Erfassung von beweglichen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungs-/Herstellungswert den Einzelbetrag von 1.000 Euro nicht überschreitet, wurde verzichtet.
- Bereits abgeschriebene bewegliche Vermögensgegenstände wurden nicht erfasst.
- Die Inventur hat abweichend von § 37 Abs. 1 GemHKVO schon vor dem 1. Januar 2011 stattgefunden, weil durch Fortschreibung in der Anlagenbuchhaltung der Bestand zum 1. Januar 2011 festgestellt werden konnte.
- Eine Aktivierung geleisteter Investitionszuweisungen und -zuschüsse wurde nicht vorgenommen, ebenso wurde auf die gemäß Artikel 6 Abs. 11 NGO-Neuordnungsgesetz mögliche Aktivierung des Aufwandes der Umstellung auf das Neue Kommunale Rechnungswesen verzichtet.

Die Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs-/Herstellungswerten, vermindert um die kumulierte Abschreibung bilanziert. Für die Ermittlung der Abschreibungen wurden grundsätzlich die Nutzungsdauern lt. Abschreibungstabelle des Landes Niedersachsen angewandt. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet wurde, wurden nicht als Herstellungswerte angesetzt.

WESENTLICHE BILANZPOSITIONEN

Aktiva

1. IMMATERIELLES VERMÖGEN 7.923.000

Als immaterielles Vermögen werden geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten bezeichnet.

Da auf die Aktivierung der geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse verzichtet wurde, finden sich im immateriellen Vermögen der Landeshauptstadt Hannover hauptsächlich entgeltlich von Dritten erworbene Software-Lizenzen. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Nicht entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 42 Abs. 3 GemHKVO nicht aktiviert

2. SACHVERMÖGEN 7.850.716.000

Sachvermögen sind materielle Vermögensgegenstände, die der Landeshauptstadt Hannover längerfristig zur Verfügung stehen.

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	2.020.764.000	25,74
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	1.688.419.000	21,51
2.3 Infrastrukturvermögen	3.284.135.000	41,83
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	4.442.000	0,06
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	711.355.000	9,06
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	27.179.000	0,35
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	85.489.000	1,09
2.8 Vorräte	2.375.000	0,03
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	26.558.000	0,34
SACHVERMÖGEN	7.850.716.000	100,00

GRUNDSTÜCKE

Die Bewertung der Grundstücke erfolgt grundsätzlich zum Anschaffungswert. Die vor dem Jahr 2000 erworbenen Grundstücke wurden entsprechend der Vereinfachungsregelung mit dem Bodenrichtwert aus dem Jahr 2000 bewertet, ebenso die Grundstücke, die ab dem Jahr 2000 unentgeltlich übertragen wurden.

Davon abweichend bewertet wurden

- Grundstücke des Infrastrukturvermögens, wie für Straßen, Wege und Plätze, mit 25 % der umliegenden Bodenrichtwerte.
- Ackerland und Grünland mit den Bodenrichtwerten für Acker- bzw. Grünland.
- Öffentliche Grünflächen, wie Parkanlagen, parkähnliche Landschaften, Stadtwald, Spielplätze,

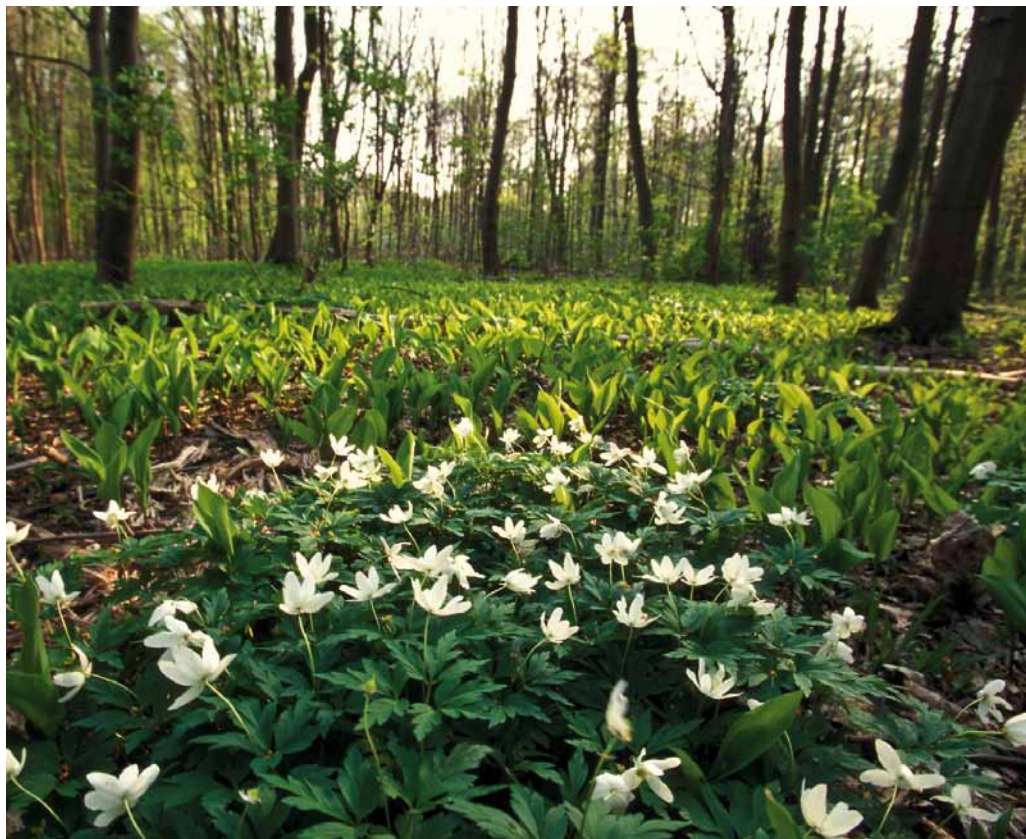
Sportanlagen, Wasser- und Kleingartenflächen mit 30 % der umliegenden Bodenrichtwerte.

- Kommunal genutzte Grundstücke mit 70 % der umliegenden Bodenrichtwerte.

Für die Verpflichtungen zur Sanierung von Altlasten diverser Grundstücke wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Für Grundstücke mit sehr hoher Belastung wurden Wertberichtigungen in Höhe des Grundstückswertes vorgenommen.

Vergebene Erbbaurechte sind in der Bilanz der Landeshauptstadt Hannover aktiviert. Genommene Erbbaurechte wurden nicht aktiviert. Wohnerbbaurechtsgrundstücke wurden zu Verkehrswerten bewertet.

EILENRIEDE – EUROPAS
BEDEUTENDSTER
STADTWALD IM HERZEN
HANNOVERS MIT EINER
FLÄCHE VON 635 HA –
BUCHWERT 713 MIO. €



GEBÄUDE

Ab 1958 wurde eine Erfassung und Bewertung aller Gebäude im Eigentum der Landeshauptstadt Hannover durchgeführt und diese Werte stetig fortgeschrieben. Die Werte dieser Fortschreibung stellen für die Altbestände die Grundlage der Anschaffungs-/Herstellungswerte und der ermittelten Restbuchwerte dar. Ein Großteil des Gebäudebestandes der Landeshauptstadt Hannover ist momentan noch in der Bilanz des Sondervermögens „Gebäudemanagement“ enthalten.

Die Nutzungsdauer für mit massivem Mauerwerk errichtete Gebäude beträgt lt. Nds. Abschreibungstabelle generell 90 Jahre. Gebäude, die nur teilmassiv oder in Holzbauweise errichtet sind, haben kürzere Nutzungsdauern. Wird während der Nutzungsdauer eine umfassende Sanierung durchgeführt, wirkt sich das verlängernd auf die Restnutzungsdauer aus.

STADIONBAD – 1972 IM OLYMPIAJAHR ERBAUT, IST DAS STADIONBAD DAS HIGHLIGHT IM SPORTPARK HANNOVER – BUCHWERT 6,3 MIO. €



AUSSENANLAGEN

Hierzu gehören Einfriedungen, Umzäunungen, Hof- und Platzbefestigungen einschließlich der Tore und Zufahrten, Gartenanlagen, Brunnenanlagen etc. Außenanlagen können auch eigenständige Betriebsvorrichtungen darstellen, wie z. B. die Flutlichtanlage eines Sportplatzes, Aufbauten auf Spielplätzen wie z. B. Rutschen, Kletterwände, Schaukeln.

Außenanlagen können sich sowohl auf bebauten als auch unbebauten Grundstücken befinden und wurden mit ihren auf Grundlage der Anschaffungs-/Herstellungswerten basierenden Restbuchwerten erfasst.



420 SPIELPARKS
UND SPIELPLÄTZE –
BUCHWERT 9,0 MIO. €

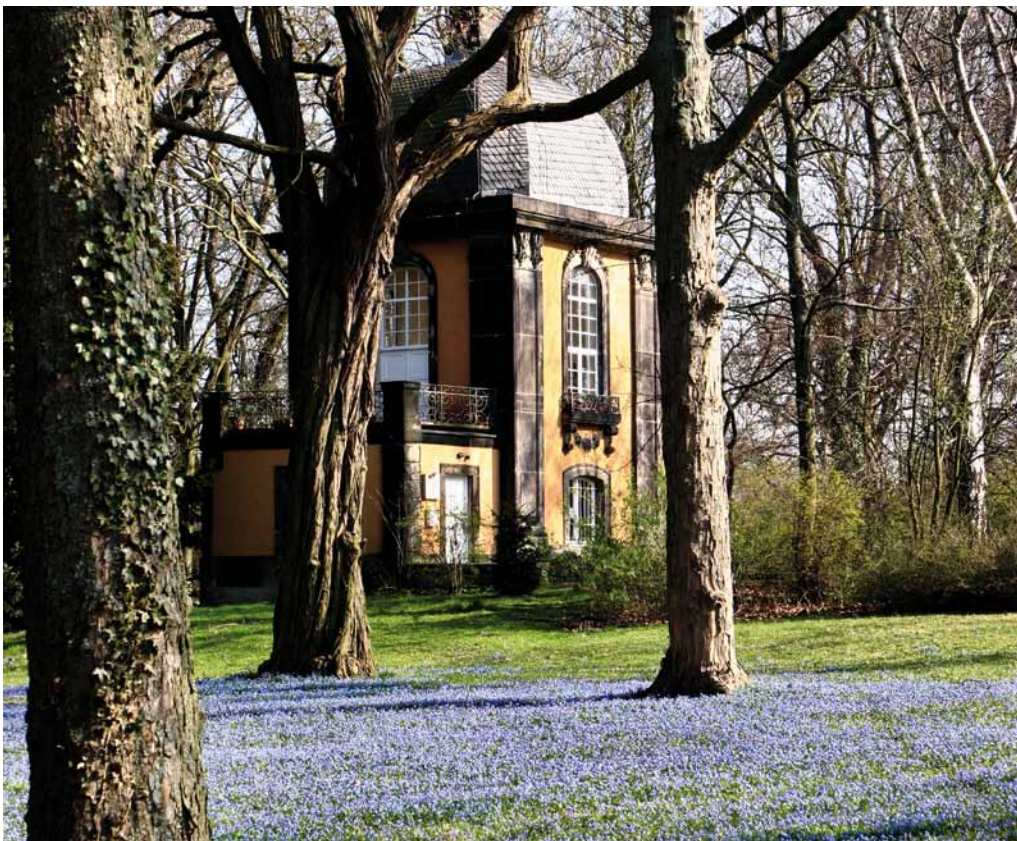
AUFWUCHS

Die Bewertung des Aufwuchses erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs-/Herstellungswerten. Im Rahmen der Inventurvereinfachung für die Eröffnungsbilanz wurden jedoch zum überwiegenden Teil Festwerte unter Berücksichtigung einer 50 % Sofortabschreibung gebildet.

Folgende Klassen wurden gebildet: Biotope, Friedhöfe, Grünflächen, Grünverbindungen, Stadtparks und Landschaftsparks, Stadtgrünplätze, Straßenbegleitgrün, Wald.

Für jede dieser Klassen wurden die durchschnittlichen Anschaffungs-/Herstellungswerte der Ausstattung pro m² ermittelt und den gleichartigen Flächen zugrunde gelegt. Für Acker, Grünland und Brachflächen wurde von einem Ausstattungswert von 0 Euro/m² ausgegangen.

Bei der Bewertung der aufstockenden Gehölze für die städtischen Waldflächen wurde dem Waldwertgutachten der Landwirtschaftskammer vom 1. Januar 2008 gefolgt, aus dem sich ein durchschnittlicher Wert von 0,83 Euro/m² ergibt. Die Ausstattung der Eilenriede, wie z. B. Bänke, Brücken, Schutzhütten, Wander-, Rad- und Reitwege wurde zusätzlich mit 0,80 Euro/m² bewertet. Auf den Ausweis eines Jagdwertes für die städtischen Wälder wurde verzichtet.



SCILLABLÜTE UND
KÜCHENGARTENPAVILLON
AUF DEM LINDENER
BERG-FRIEDHOF

INFRASTRUKTURVERMÖGEN – STRASSENAUFBAU

Die Werte für das Infrastrukturvermögen Straße und seine Nebenanlagen wurden im Rahmen der Erstellung einer Straßendatenbank anhand des Straßenzustandes ermittelt. Ein führender Anbieter für das Unterhaltungsmanagement kommunaler Straßen hat in einem mehrmonatigen Prozess alle hannoverschen Straßen befahren und dabei auch die Nebenanlagen wie Bordstein, Bürgersteig, Radweg und Parkbuchten mit den jeweiligen Maßen, Oberflächenbeschaffenheit und Zustand erfasst.

Diese Erfassung erfolgte computergestützt durch schriftliche Niederlegung und Ablichtung der vor-

gefundenen Straßenzustände in festgelegten Abständen. Die verschiedenen Schadensmerkmale führten mit entsprechender Gewichtung zu Wertabschlägen von den Herstellungskosten der jeweiligen Straßenklasse und zu der Bestimmung der voraussichtlichen Restnutzungsdauer. Für die Straßen wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zugrunde gelegt. Der Aufbau der 1.200 km Straßen hat einen Buchwert von 894,8 Mio. Euro.

U-Bahn-Tunnel, Brücken und Tröge wurden aufgrund ihrer Anschaffungs-/Herstellungswerte mit den jeweiligen Restbuchwerten bewertet.

U-BAHN-
TUNNELROHBAUTEN –
BUCHWERT 401,7 MIO. €



Für die Lichtsignalanlagen wurden Mittelwerte aus der Anzahl der jeweiligen Signalgruppen (Fahrzeug-, Fußgänger- und Radfahrerampeln) gebildet. Wegen der unterschiedlichen Nutzungsdauern erfolgte die Aktivierung getrennt nach Signalgruppen, zu Restbuchwerten und Restnutzungsdauern.

Für die übrigen technischen Einrichtungen, wie Poller, Fahrradbügel, Leitpfosten und -platten, Namensschilder, Richtungstafeln, Warnbaken etc. wurden unter Zugrundelegung der Anschaffungs-/ Herstellungswerte Festwerte gebildet.



1.200 KM STRASSEN –
BUCHWERT 894,8 MIO. €

KUNSTGEGENSTÄNDE UND KULTURGÜTER

Die Bewertung der Vermögensgegenstände zu Anschaffungs-/Herstellungswerten ist im Bereich der Kunstgegenstände und Kulturgüter nur im eingeschränkten Maße möglich, da diese Werte teilweise überhaupt nicht bekannt sind.

Im Unterschied zu „normalen Vermögensgegenständen“ unterliegt der Wert von Kunstwerken anerkannter Künstler und Werken von kulturgeschichtlicher Bedeutung regelmäßig keiner zeitlichen Nutzungsbegrenzung und keinem Werteverzehr.

Kunstgegenstände und Kulturgüter, die ab dem 1. Januar 2006 entgeltlich erworben wurden, sind mit den Anschaffungs-/Herstellungswerten erfasst worden. Für Kunstgegenstände und Kultur-

güter, die vor dem 1. Januar 2006 angeschafft wurden, waren die Anschaffungs-/Herstellungswerte nur dann der Bewertungsansatz, soweit diese vorlagen bzw. mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden konnten und realistisch waren. Ersatzwerte waren Wertgutachten, Versicherungswerte, Vergleichswerte. Zur Bewertungsvereinfachung wurden u. a. sachspezifische Wertgruppen nach Kunstgattungen und Sachgesamtheiten gebildet.

Soweit es sich nicht um Werke anerkannter Künstler handelt, ist von sogenannter Gebrauchskunst auszugehen. Diese Werke werden über die Nutzungsdauer, grundsätzlich 20 Jahre, abgeschrieben.



SPRENGEL MUSEUM –
MERZBILD A 29 VON
KURT SCHWITTERS –
BUCHWERT 25,0 MIO. €



SPRENGEL MUSEUM –
TROIS FEMMES VON
PABLO PICASSO –
BUCHWERT 20,0 MIO. €



MUSEUM AUGUST
KESTNER – FISCHBECKER
KOPF – BUCHWERT
4,0 MIO. €

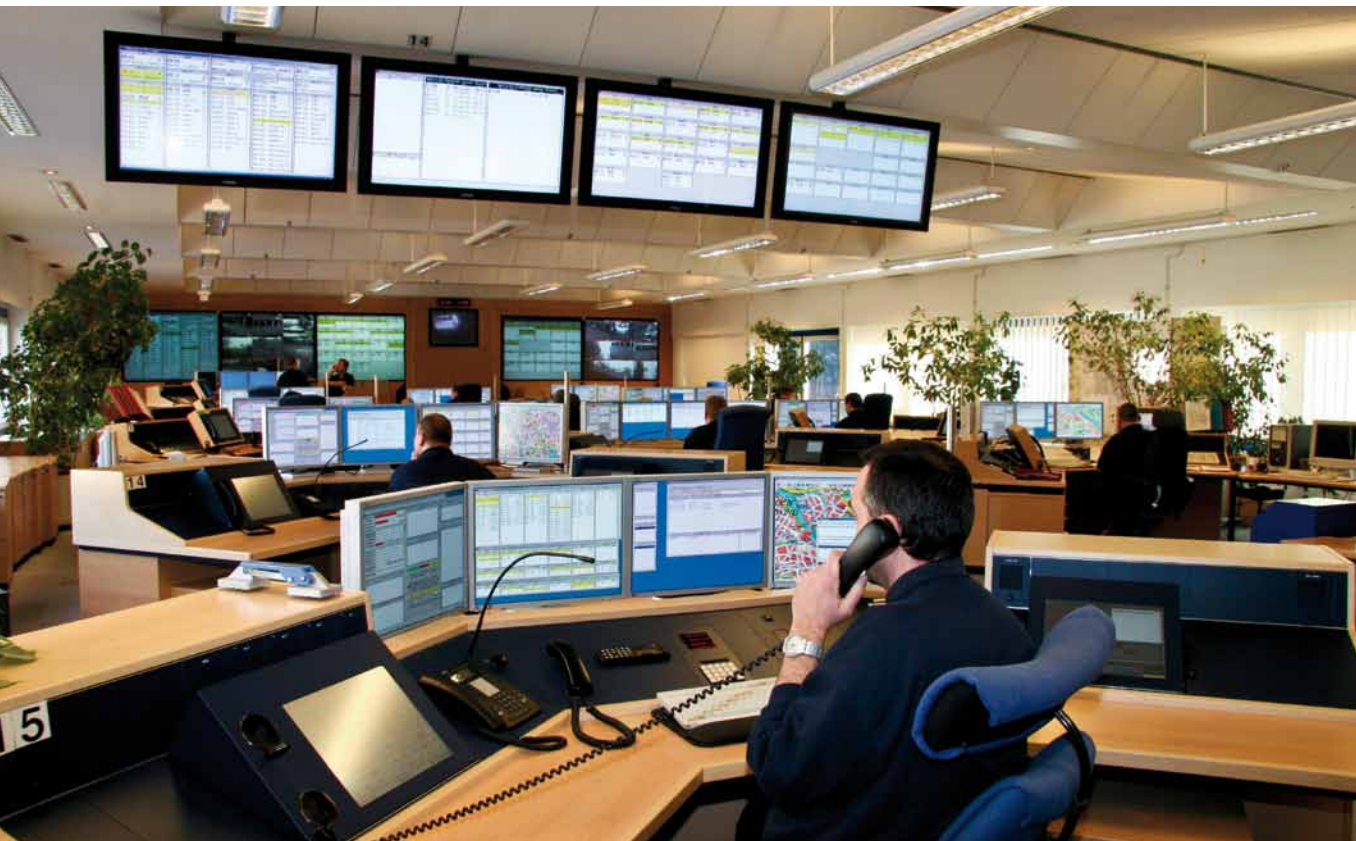
MASCHINEN UND TECHNISCHE ANLAGEN

Betriebsvorrichtungen, Maschinen und technische Anlagen, die der Nutzung des Betriebes dienen, sind z. B. Straßenbeleuchtung, Lastenaufzüge, Klimaanlage. Sie wurden eigenständig mit Anschaffungs-/Herstellungswerten bewertet.

Für die Straßenbeleuchtung wurden Jahressummen pro Anschaffungsjahr gebildet, die mit ihren Restbuchwerten unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von 25 Jahre in die Bilanz eingegangen sind.

Gegenstände, die hingegen als Gebäudebestandteil einzustufen sind und der eigentlichen Nutzung des Gebäudes dienen, wie z. B. Fahrstuhl-, Heizungs-, Be- und Entlüftungsanlagen, sind im Rahmen der Gebäudebewertung berücksichtigt worden.

FEUERWEHR HANNOVER –
RETTUNGSLEITSTELLE –
BUCHWERT 2,3 MIO. €



FAHRZEUGE, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Zu den Fahrzeugen zählen sowohl Personenbeförderungsfahrzeuge als auch sämtliche Spezialfahrzeuge (Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Baufahrzeuge etc.). Fahrzeuge wurden mit den Anschaffungs-/Herstellungswerten angesetzt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung sind z.B. Einrichtungsgegenstände von Büros und Werkstätten, Werkzeuge der kommunalen Grünpflege, Spielsachen in Kindertagesstätten, Geschirr in Kantinen, die grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungswerten bewertet wurden, wobei von Bewertungsvereinfachungen wie Festwert, Gruppenbewertung und Sachgesamtheiten Gebrauch gemacht wurde.

Geringwertige Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände, die bereits abgeschrieben waren, wurden im Rahmen der Erstinventur nicht aufgenommen und bewertet.

Von Dritten erhaltene Zuschüsse für Investitionen des abnutzbaren Anlagevermögens werden auf der Passivseite in den Sonderposten eingestellt und über die jeweilige Nutzungsdauer aufgelöst.

FEUERWEHR
HANNOVER – TMB54
TELESKOPMASTBÜHNE –
BUCHWERT 1,0 MIO. €



3. FINANZVERMÖGEN

2.268.894.000

Finanzvermögen bezeichnet langfristige Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen und Einrichtungen. Ebenfalls zählen dazu die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände.

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	270.943.000	11,94
3.2 Beteiligungen	81.436.000	3,59
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.195.319.000	52,68
3.4 Ausleihungen	649.138.000	28,61
3.5 Wertpapiere	1.745.000	0,08
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	27.312.000	1,20
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	9.259.000	0,41
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	33.740.000	1,49
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	2.000	0,00
FINANZVERMÖGEN	2.268.894.000	100,00

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen wurden, wenn möglich, zu Anschaffungswerten oder ersatzweise nach der Eigenkapital-Spiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital aktiviert.

FLUGHAFEN HANNOVER-
LANGENHAGEN GMBH
– BETEILIGUNGSWERT
51,7 MIO. €

Verbundene Unternehmen sind die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (Anteilswert 218,5 Mio. Euro), die Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (Anteilswert 31,9 Mio. Euro) und die unionboden gmbh (Anteilswert 20,6 Mio. Euro).





VERSORGUNGS- UND
 VERKEHRSGESELLSCHAFT
 HANNOVER MBH – VVG
 MBH – ANTEILSWERT
 218,5 MIO. € – FOTO:
 HEIZKRAFTWERK LINDEN
 „DIE DREI WARMEN
 BRÜDER“ DER STADTWERKE
 HANNOVER AG

EIGENBETRIEB
 HANNOVER CONGRESS
 CENTRUM – HCC –
 SONDERVERMÖGEN
 17,8 MIO. €

OBEN:
 NETTOREGIEBETRIEB
 GEBÄUDEMANAGEMENT –
 SONDERVERMÖGEN
 715,3 MIO. €

Zu den Beteiligungen zählen u. a. der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (Beteiligungswert 51,7 Mio. Euro), der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (Beteiligungswert 15,7 Mio. Euro) und die hannoverimpuls GmbH (Beteiligungswert 14,2 Mio. Euro).

Als Sondervermögen sind u. a. der Nettoeregietrieb Gebäudemanagement (Wert 715,3 Mio. Euro) sowie die Eigenbetriebe Stadtentwässerung Hannover (Wert 433,3 Mio. Euro) und Hannover Congress Centrum (einschließlich Beteiligung Deutsche Messe AG 17,8 Mio. Euro) bilanziert.

Ausleihungen (vergebene Wohnungsbau- und Arbeitgeberdarlehen sowie weitergeleitete Kredite an städtische Betriebe) werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. **Wertpapiere** für treuhänderisch verwaltete Stiftungen wurden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung von angemessenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aktiviert.

4. LIQUIDE MITTEL **117.449.000**

Liquide Mittel sind die Barmittel der Landeshauptstadt Hannover, also jene Mittel, die unmittelbar flüssig gemacht werden können. Darunter fallen insbesondere die Kassenbestände, die Bankguthaben und die kurzfristigen Tagesgeldanlagen.

5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG **9.982.000**

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, d. h. vorschüssig gezahlte Beträge. Beispiele dafür sind: Beamten- und Versorgungsbezüge sowie Wohngeld.

Passiva

1. NETTOPOSITION 7.262.697.000

Die Nettosition setzt sich in der Eröffnungsbilanz zusammen aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden und wird unterteilt in das Reinvermögen abzüglich des Sollfehlbetrages aus dem letzten kamerale Abschluss (= Basis-Reinvermögen) sowie in die Rücklagen und die Sonderposten.

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
1.1 Basis-Reinvermögen	6.381.644.000	87,87
1.2 Rücklagen	78.590.000	1,08
1.3 Jahresergebnis	0	0,00
1.4 Sonderposten	802.463.000	11,05
NETTOPOSITION	7.262.697.000	100,00

Als zweckgebundene Rücklagen werden solche Rücklagen bilanziert, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen für einen definierten Verwendungszweck ausgewiesen und nur für diesen vorbestimmten Zweck verwendet werden dürfen. Der Hauptanteil entfällt hierbei auf das Eigenkapital der treuhänderisch verwalteten Stiftungen.

Erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen werden als Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Sofern sie einem einzelnen Vermögensgegenstand zugeordnet werden können, werden sie ertragswirksam über dessen Restnutzungsdauer linear aufgelöst. In allen anderen Fällen erfolgt die Auflösung linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenskategorie.

2. SCHULDEN 1.878.414.000

Der Begriff der Schulden umfasst die nachfolgend dargestellten Positionen:

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
2.1 Geldschulden	1.751.069.000	93,22
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	78.532.000	4,18
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.000	0,02
2.4 Transferverbindlichkeiten	0	0,00
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	48.522.000	2,58
SCHULDEN	1.878.414.000	100,00

Die Geldschulden setzen sich wie folgt zusammen:

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
2.1.1 Anleihen	105.179.000	6,01
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.352.401.000	77,23
2.1.3 Liquiditätskredite	293.489.000	16,76
GELDSCHULDEN	1.751.069.000	100,00

Die Liquiditätskredite sind mit ihrem Bruttowert ausgewiesen, während in der Schuldenstatistik der Kommunen der Nettowert unter Abzug der kurzfristigen Tagesgeldanlagen gemeldet wird. Ebenso werden die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen einschließlich der an die städtischen Betriebe weitergeleiteten Kredite, die auf der Aktivseite in der Position „Ausleihungen“ enthalten sind, ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten z. B. noch abzuführende Steuern, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern, Amtshilfe, Grundbesitzabgaben und durchlaufende Gelder.

3. RÜCKSTELLUNGEN 1.099.781.000

Rückstellungen wurden gebildet für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

ERÖFFNUNGSBILANZWERTE	01.01.2011	
	EURO	%
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	932.583.000	84,80
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	41.154.000	3,74
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.391.000	0,22
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge	0	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	9.878.000	0,90
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	39.680.000	3,61
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	2.281.000	0,21
3.8 Andere Rückstellungen	71.814.000	6,53
RÜCKSTELLUNGEN	1.099.781.000	100,00

Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen werden mit ihrem im Teilwertverfahren zu ermittelnden Barwert als Rückstellung angesetzt. Der Berechnung wurde ein Zinssatz von fünf Prozent zugrunde gelegt. Für die notwendigen Berechnungen wurde eine versicherungsmathematische Rechensoftware eingesetzt. Für die Beihilferückstellung wurden 13,5 % der Pensionsrückstellung berücksichtigt.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden für Maßnahmen gebildet, deren Nachholung in den nächsten drei Jahren geplant ist.

Die Rückstellung für die Sanierung von Altlasten betrifft mehrere Grundstücke für die Beseitigung von Kampfmitteln und von sonstigen Verunreinigungen.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen wurden für anhängige Gerichtsverfahren gebildet.

4. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG 14.072.000

Soweit Einzahlungen, die vor dem Abschlusstag eingegangen sind, Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden sie auf der Passivseite der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dies gilt ebenso für im Haushaltsjahr nicht verwendete zweckgebundene Erträge, unter anderem bereits im Voraus gezahlte Kosten für die städtische Dauergrabpflege.

Landeshauptstadt



Hannover

Der Oberbürgermeister

Redaktion	Dezernat II Fachbereich Finanzen
Fotos	Landeshauptstadt Hannover, Stadtwerke Hannover AG, Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, International Neuroscience Institute (INI) Hannover GmbH, Medizinische Hochschule Hannover, NORD/LB, Talanx AG, Volkswagen AG, Zoo Hannover GmbH, Karin Blüher, Aline Gwose / Michael Herling, Fria Hagen, Martin Henze, Ulrich Kirmes, Thorsten Krüger, Christian Tepper, Eberhard Wydmuch Statue S. 6: charmbutterfly75/flickr.com Galerie S. 7: Birgit/pixelio.de
Abbildungen	Landeshauptstadt Hannover
Gestaltung	www.fischhase.de
Druck Stand Auflage	agenturdirekt Dezember 2011 1.000
Weitere Informationen	Fachbereich Finanzen Röselerstr. 2 30159 Hannover Telefon 0511 168 42221 Telefax 0511 168 45092 E-Mail 20_Eroeffnungsbilanz@hannover-stadt.de Internet www.hannover.de